

# Kita-Erweiterung: Mehr Platz für Entdecker

Neues Kita-Gesetz: Weisel investiert 1,4 Millionen Euro in moderne Betreuung – Was alles geplant ist

Von Mira Zwick

■ **Weisel.** Das „Neue Kita“-Gesetz zwingt viele Kommunen zum Handeln. So auch die Gemeinde Weisel mit ihrer Kita Zwergenhaus. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wird die Einrichtung für rund 1,4 Millionen Euro erweitert. Ortsbürgermeister Hubert Erdkamp und Benjamin Kappus, als Erster Beigeordneter mit den Geschäftsbereichen Bauhof und Kita betraut, berichten über die Pläne.

In der Kita Zwergenhaus werden aktuell 52 Kinder aus den Gemein-

„Die Eltern sind bereits darüber informiert, dass zu den geplanten Schließtagen weitere hinzukommen können. Aber wir sind sehr bemüht, diese mit Waldtagen oder anderen Ausweichaktivitäten aufzufangen.“

Ortsbürgermeister Hubert Erdkamp und der Erste Beigeordnete Benjamin Kappus

den Dörscheid und Weisel betreut, und sie ist damit voll belegt. Der Raum ist knapp bemessen, gegessen wird in den drei Gruppenräumen, die Küche, in der Beilagen und Nachspeisen frisch zubereitet werden, reicht nicht aus, es gibt keinen wirklichen Aufenthaltsraum für die Erzieher. Die Räumlichkeiten und das Außengelände sind zu klein, zu dem Ergebnis kamen Vertreter des Land- und Kreisjugendamts im Sommer 2022. Nun wird gehandelt.

In einer gemeinsamen Gemeinderatssitzung von Weisel und Dörscheid Ende Oktober vergangenen Jahres – Dörscheid hat keine eigene Kita – hat das Architekturbüro Heil aus Nastätten die finalen Pläne vorgestellt. Die Grundfläche wird fast verdoppelt, erläutert Benjamin Kappus. Die Kita Zwergenhaus ist ein lang gezogenes Gebäude entlang der Schulstraße, das sich zwischen der Straße „Am Sportplatz“ und Jahnstraße erstreckt. Eine breite Treppe führt zum Eingang – noch. Denn über die komplette Gebäudelänge wird die Kita zur



Der Außenbereich der Kita wurde bereits erweitert. Bis die Kinder dort spielen können, müssen noch ein paar Arbeiten erledigt werden.



Die Kita Zwergenhaus in Weisel entspricht nicht den Anforderungen des „Neue Kita“-Gesetzes. Für 1,4 Millionen Euro wird diese Einrichtung nun erweitert.

Fotos: Mira Zwick

Schulstraße hin erweitert. Um die Raumpläne zu verwirklichen, wird die Treppe zukünftig schmaler ausfallen und vom Anbau eingerahmt. Zur Straße „Am Sportplatz“ wird die Küche bis zur Schulstraße erweitert. In diesem Bereich wird auch ein Sozialraum für das Küchenpersonal untergebracht. Dort wird es ein kleines architektonisches Highlight geben, berichtet der Erste Beigeordnete: Damit der Anbau auf das Grundstück passt, wird es eine runde Ecke geben.

Aber auch in der Kita selbst wird vieles umstrukturiert: Es gibt drei Gruppenräume in dem Gebäude. Doch diese erfüllen nicht die neue Anforderung, dass es zu jedem Raum auch einen Nebenraum geben soll. Um diese Anforderung zu

erfüllen, wird ein Gruppenraum aufgegeben, geteilt und dient künftig als Nebenräume für die bestehenden Gruppenräume. Zudem wird auch ein Personalraum mit Küchenecke, Umkleide und eigenen WCs im Bestand eingerichtet. „Das hatten wir so bislang nicht“, gibt Kappus unumwunden zu mit Blick auf einen sehr kleinen Personalraum und freut sich, auch für die Mitarbeiter bald eine gute Lösung bieten zu können, denn: „Personell sind wir gut aufgestellt und mit zwölf Erziehern in Voll- und Teilzeit voll besetzt. Das ist auch unserer Kitaleitung geschuldet, die eine wirklich gute Arbeit macht“, lobt er.

Im Anbau wird dann der dritte Gruppenraum Platz finden, der dazugehörige Nebenraum wird gleichzeitig auch ein Schlaf- und Therapieraum sein. Daran schließt ein lichtdurchflutetes Lesezimmer an, über das auch Tageslicht in den Flur strömen kann. Außerdem wird in dem Anbau die neue Mensa untergebracht, die notwendig wird, weil in den Gruppenräumen künftig nicht mehr gegessen werden darf. Dort wird es bis zu 60 Sitzplätze geben.

Worüber sich Kappus und Erdkamp besonders freuen: Der Kita-betrieb kann während der Baumaßnahme nahezu komplett aufrechterhalten werden. „Die Eltern sind bereits darüber informiert, dass zu den geplanten Schließtagen weitere hinzukommen können.

Aber wir sind sehr bemüht, diese mit Waldtagen oder anderen Ausweichaktivitäten aufzufangen.“

So weit sind die Pläne zur Erweiterung des Bestands. Doch es wird auch noch einen Mehrzweckraum als Neubau angrenzend zur Jahnstraße geben. Ein barrierefreier Notausgang in Form einer lang gezogenen Rampe führt zu dem rückwärtig gelegenen Außenbereich der Kita Zwergenhaus. Die Rampe könne dann auch als Spielfläche von den Kindern genutzt werden, freut sich Kappus.

Aktuell werden in der voll belegten Kita 52 Kinder aus Weisel und Dörscheid betreut, nach Abschluss der Arbeiten wird es 55 Betreuungsplätze geben. Bauherr ist die Ortsgemeinde Weisel, aber alles werde in enger Absprache mit der Ortsgemeinde Dörscheid umgesetzt. „Wir nehmen sie bei wichtigen Entscheidungen mit ins Boot, da sie ja auch mitbezahlen müssen“, sagt Ortschef Hubert Erdkamp. Er geht von einer Investition von 1,4 Millionen Euro aus, „alles nur, um dem ‚Neue Kita‘-Gesetz

Rechnung zu tragen. Aber wir sind bemüht, Kosten an verschiedenen Stellen einzusparen.“

Und: „Wir streben an, dass die heimischen Firmen den Großteil der Arbeiten ausführen können.“ Jüngst hat die Gemeinde den Förderbescheid des Landes in Höhe von 456.000 Euro erhalten, berichtet Benjamin Kappus. Zudem werde noch eine 40-prozentige Förderung des Kreises erwartet. Da Weisel finanziell gut dasteht, muss die Gemeinde für die übrigen Kosten für den Kitaanbau keine Kredite aufnehmen, berichtet der Ortsbürgermeister.

Kappus und Erdkamp loben die Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde sowie dem Land: „Wir sind sehr gut unterstützt worden.“ Nun heißt es allerdings ran ans Werk, denn die Maßnahme muss bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. „Mit dem Rohbau soll spätestens im März, wenn es die Witterung zulässt, sogar schon im Februar begonnen werden“, geben die beiden Ortsvertreter die Marschrichtung vor.

## Außenbereich erweitert und neu gestaltet

Auch der Außenbereich war zu klein für die Kita, da mehr Fläche gefordert worden war. Die Pläne dazu sind schon weitgehend umgesetzt. Lediglich

Rasen muss noch gesät und ein Zaun gesetzt werden. Zudem sollen ein Baum gepflanzt und Sonnensegel installiert werden. Für den Außenbereich

waren 25.000 Euro im Haushalt vorgesehen, „die werden aber nicht voll ausgeschöpft“, sagt Erster Beigeordneter Benjamin Kappus. zwi

## Veranstaltungen sind Thema

Stadtrat tagt

■ **St. Goarshausen.** Der Stadtrat St. Goarshausen tagt am Mittwoch, 8. Januar, ab 19 Uhr im Rathaus, Bahnhofstraße 8. Auf der Tagesordnung stehen Auftragsvergaben, Beschlüsse zu den Veranstaltungen Rhein in Flammen und Weingass 2025 und ein Weisungsbeschluss an den Planungsverband Loreley zur Kostenerstattung an die Verbandsgemeinde (VG) Loreley für übernommene Zahlungen im Zusammenhang mit der dritten Änderung des Bebauungsplans Loreley in den Jahren 2014 bis 2018 sowie zur Auszahlung der Vertragsstrafe an die Planungsverbandsmitglieder. red

ANZEIGE

### BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer Ausgabe liegen Prospekte nachfolgender Firmen bei:

Postcode Lotterie  
Trendtours-Touristik  
Mega-Polster

## Studenttakt am Wochenende ganztägig

Weiter Einschränkungen bei der Rheingaulinie

■ **Region.** Der Zugbetrieb auf der Rheingaulinie (RB 10) zwischen Wiesbaden und Koblenz ist Samstag und Sonntag, 4. und 5. Januar, jeweils ganztägig nur im Studenttakt möglich. Das schreibt die Vias GmbH in einer Pressemitteilung, die selbst seitens der Deutschen Bahn (DB) kurzfristig darüber informiert worden ist. Der Grund für diese Einschränkung wird ein unterbeziehungsweise nicht besetztes Stellwerk in Oberlahnstein angegeben, das den gesamten Zugbetrieb zwischen Wiesbaden und Niederlahnstein steuert. Laut Pressemitteilung fahren die Züge in den angegebenen Zeiträumen zur Minute 23 ab Frankfurt Hauptbahnhof nur bis Wiesbaden. Die Züge ab Wiesbaden zur Minute 3 fallen bis Assmannshausen, Kaub und Koblenz aus. Die Züge vom Grundtakt (Frankfurt Hauptbahnhof ab Minute 53 und Wiesbaden Hauptbahnhof ab Minute 33) können im Studenttakt verkehren. In der Gegenrichtung betrifft dies die Züge zur Minute 22 ab Koblenz beziehungsweise zur Minute 18 ab Assmannshausen. Die Züge fallen zwischen Koblenz, Kaub, Assmannshausen und Wiesbaden aus. Die Züge vom Grundtakt (Neuwied ab Minute 37, Koblenz Hauptbahnhof ab Minute 52) können im Studenttakt verkehren. red

# Umweltschutz liegt ihm besonders am Herzen

Ehrenamtliches Engagement von Christoph Ferdinand gewürdigt

■ **Lahnstein/Mainz.** Für seine jahrzehntelangen Verdienste in der Kommunalpolitik, im Vereinsleben und bei weiteren sozialen Projekten wurde Christoph Ferdinand aus Lahnstein ausgezeichnet. Für sein außergewöhnliches Engagement überreichte ihm Wolfgang Treis, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, nun im Namen von Ministerpräsident Alexander Schweitzer die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Davon berichtet die SGD Nord in einem Presstext. Christoph Ferdinand, ursprünglich aus Brau-

bach stammend, begann sein kommunalpolitisches Engagement bereits in jungen Jahren. Mit 20 Jahren wurde er als jüngstes Mitglied in den Braubacher Stadtrat gewählt. Nach seinem Umzug nach Lahnstein 1992 setzte er sein Engagement fort und war von 2014 bis 2019 Mitglied des Lahnsteiner Stadtrats. Besonders hervorzuheben ist seine 20-jährige Tätigkeit als Kreistagsmitglied im Rhein-Lahn-Kreis von 1999 bis 2019, wo er sich in verschiedenen Ausschüssen einbrachte. Neben seiner kommunalpolitischen Arbeit engagierte er sich auch in der Parteiarbeit. Als langjähriges Mitglied der CDU bekleidete er verschiedene Führungspositionen, unter anderem als Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Braubach von 1999 bis 2009. Sein Einsatz für die Demokratie zeigt sich auch in seiner Tätigkeit als

Wahlhelfer, die er seit 1983 ausübt. Christoph Ferdinands berufliche Laufbahn als Forstingenieur ging einher mit einem starken gewerkschaftlichen Engagement. Er war Mitglied des Bezirks- und Hauptpersonalrats Forsten Rheinland-Pfalz und bekleidete Führungspositionen in der IG Bau Landesvertretung für Forstleute. Sein Einsatz erstreckte sich auch auf die Bundesebene als Mitglied des Bundesvorstands der IG Bau Bundesvertretung für Forstleute in Deutschland.

Der Umweltschutz liegt Christoph Ferdinand besonders am Herzen. Er engagierte sich in Gremien zur Verleihung von Umweltpreisen und unterstützt seit 1987 den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Auch in der internationalen Zusammenarbeit ist er aktiv, unter anderem als Mitglied in

deutsch-italienischen und deutsch-französischen Freundschaftskreisen. Besonders bemerkenswert ist Christoph Ferdinands Engagement in der Entwicklungshilfe, seine Familie unterstützt seit den späten 1990er-Jahren Halbwaisen in Afrika. Im Justizwesen war Christoph Ferdinand als Vertrauensperson für Schöffenwahlen und als Beamtensprecher am Oberverwaltungsgericht Koblenz tätig. Darüber hinaus engagierte er sich im Vereinsleben, unter anderem als Fußballtrainer und in der Kolpingfamilie.

Die Verleihung der Landesverdienstmedaille würdigt Christoph Ferdinands vielfältiges Engagement, das einen bleibenden Eindruck in der Region hinterlassen hat. Dafür sprach ihm SGD-Nord-Präsident Wolfgang Treis seinen Dank und seine Anerkennung aus. Sein unermüdlicher Einsatz unter-



SGD-Nord-Präsident Wolfgang Treis (links) überreichte die Landesverdienstmedaille an Christoph Ferdinand. Foto: SGD Nord/Christiane Gandner

streiche die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft und diene als Vorbild für bürgerschaftliches Engagement. Bei der Feierstunde waren Familienangehörige, Weggefährten und politische Vertreter anwesend. Die An-

regung, Christoph Ferdinand die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz zu verleihen, geht auf seine beiden Kinder Jacqueline-Marie Rees-Ferdinand und Julian Ferdinand zurück, die der Feierstunde ebenfalls beiwohnten. red